

# Traditionelle Bewässerung – ein Kulturerbe mit Zukunft(?)

## Perspektiven und Herausforderungen

**Roland Lindacher**

Landratsamt Forchheim, FB L6 „Klima und Geoökologie“



# Traditionelle Bewässerung ist Kulturerbe

Im Dezember 2023 hat die UNESCO die „Traditionelle Bewässerung“ zum Immateriellen Kulturerbe der Menschheit erklärt.

*„Die traditionelle Bewässerung stiftet Identität und verbindet Mensch und Natur und ermöglicht nachhaltige, biodiverse und energie-autarke Landwirtschaft.“*

## 2020 Bayerisches Landesverzeichnis

Bayerisches Staatsministerium  
der Finanzen und für Heimat 

**Wässerwiesen in Franken**

 Immaterielles  
Kulturerbe  
Bayern

Aufgenommen nach dem UNESCO-Übereinkommen zur Erhaltung  
des Immateriellen Kulturerbes in das Bayerische  
Landesverzeichnis des Immateriellen Kulturerbes  
im April 2020

## 2021 Bundesweites Verzeichnis

**Bundesweites  
Verzeichnis  
des Immateriellen  
Kulturerbes**

Auf Empfehlung des unabhängigen Expertenkomitees  
der Deutschen UNESCO-Kommission wurde die

Traditionelle Bewässerung der  
Wässerwiesen in Franken

in das Bundesweite Verzeichnis des Immateriellen  
Kulturerbes aufgenommen.

Dieses Verzeichnis macht die Bedeutung und Vielfalt lebendiger Kultur-  
formen in und aus Deutschland sichtbar.

19.03.21 Datum der Aufnahme  Vorsitzender des Expertenkomitees

 Immaterielles  
Kulturerbe  
Wissen. Können. Weitergeben.

## 2023 Immaterielles Weltkulturerbe

Repräsentative Liste des  
Immateriellen Kulturerbes  
der Menschheit

United Nations  
Educational, Scientific and  
Cultural Organization

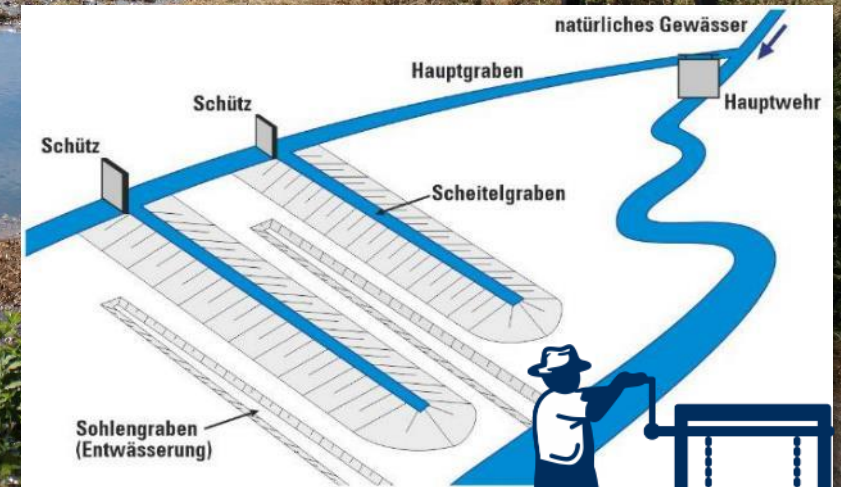
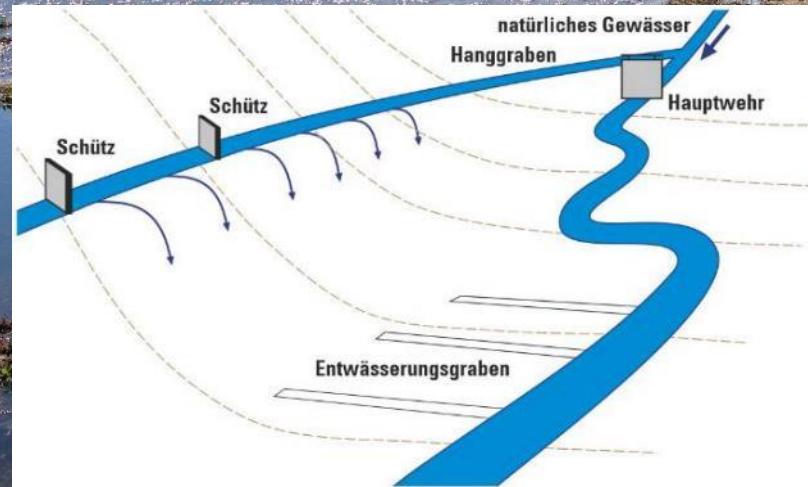
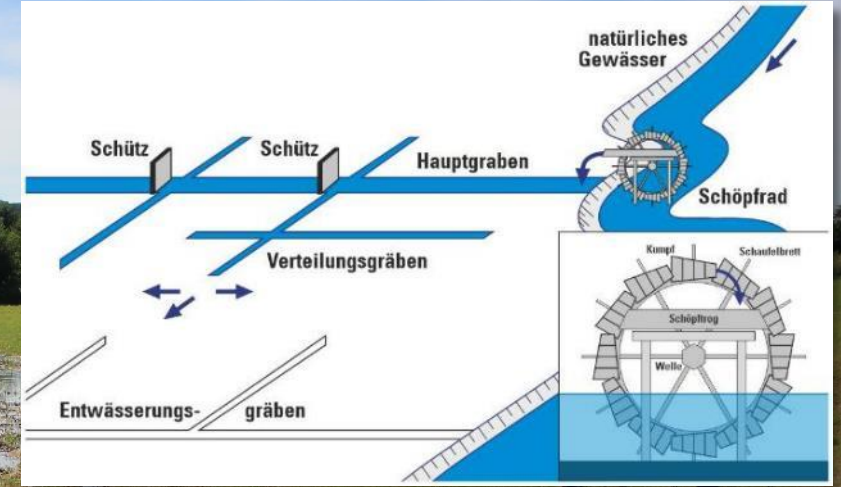
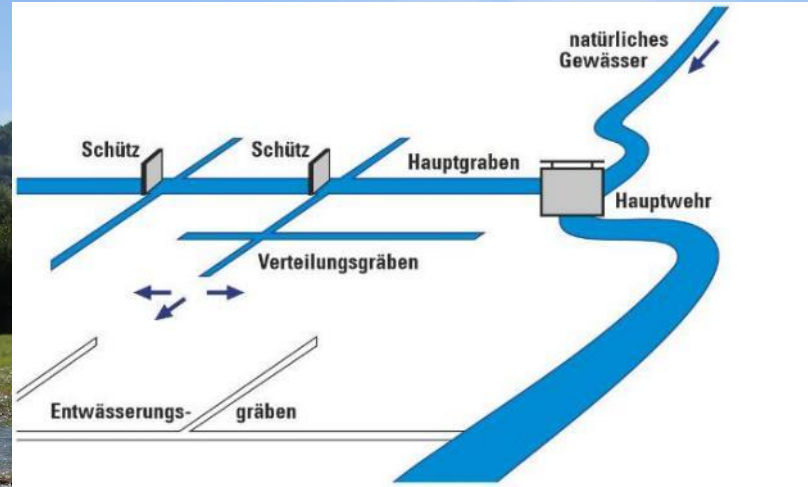
- Intangible
- Cultural
- Heritage



# Was ist Traditionelle Bewässerung?

Merkmale sind:

- landwirtschaftliche Bewirtschaftungsmethode
- meist Wiesenbewässerung
- Wasser überwiegend aus natürlichem Speicher
- Fassung – Zuleitung – Verteilung
- Rieselfverfahren
- ohne Energieeinsatz, nur mittels Schwerkraft

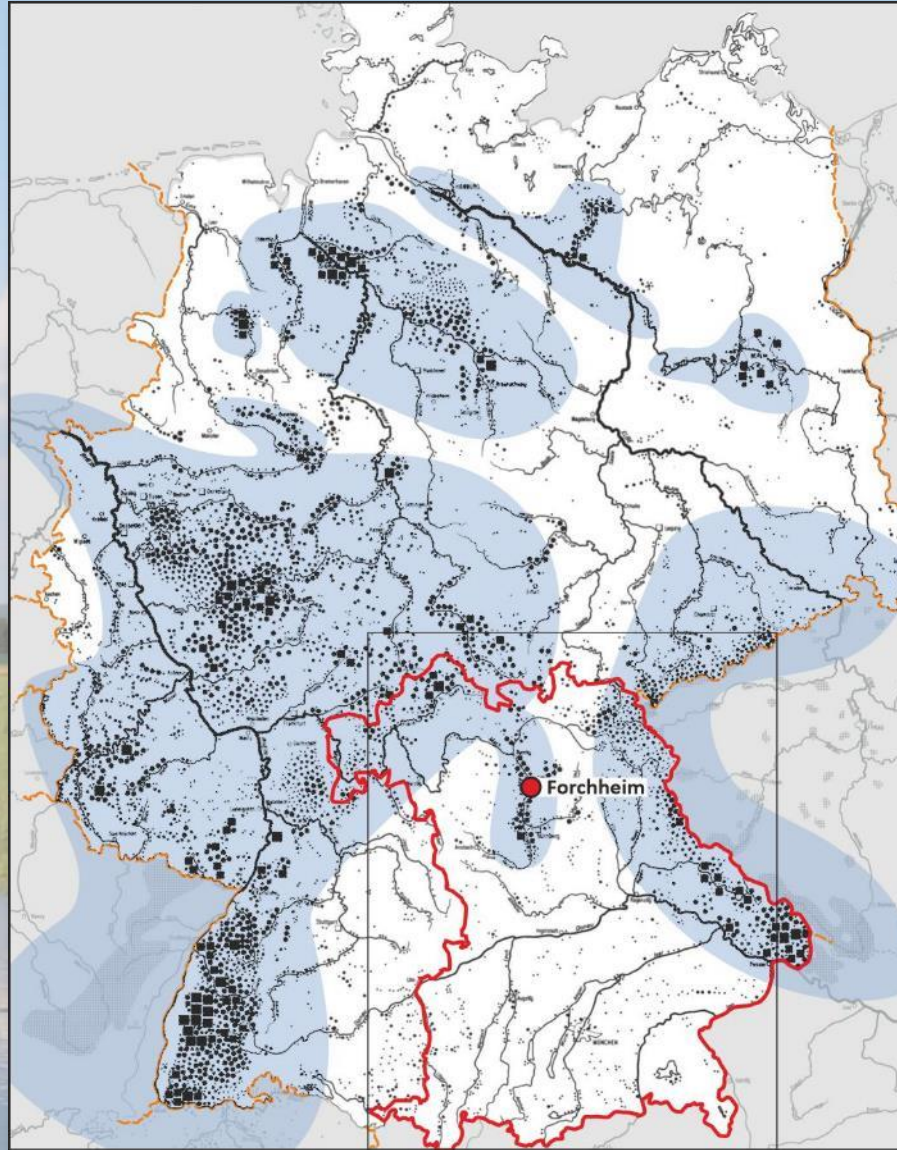


# Traditionelle Bewässerung in Deutschland

„Troll’sche Karte“: Ausschnitt aus „Karte der Rieselwiesen in Mitteleuropa“ (C. Troll, 1937)

Fläche Wässerwiesen (1937)

- Deutsches Reich: ca. 280.000 ha
- Bayern und Baden: > 65.000 ha
- Rezente regionale Schwerpunkte:
  - Pfalz „Queichwiesen“
  - Baden-Württemberg „Elzwiesen“
  - Bayern Rednitz/Regnitz/Wiesent

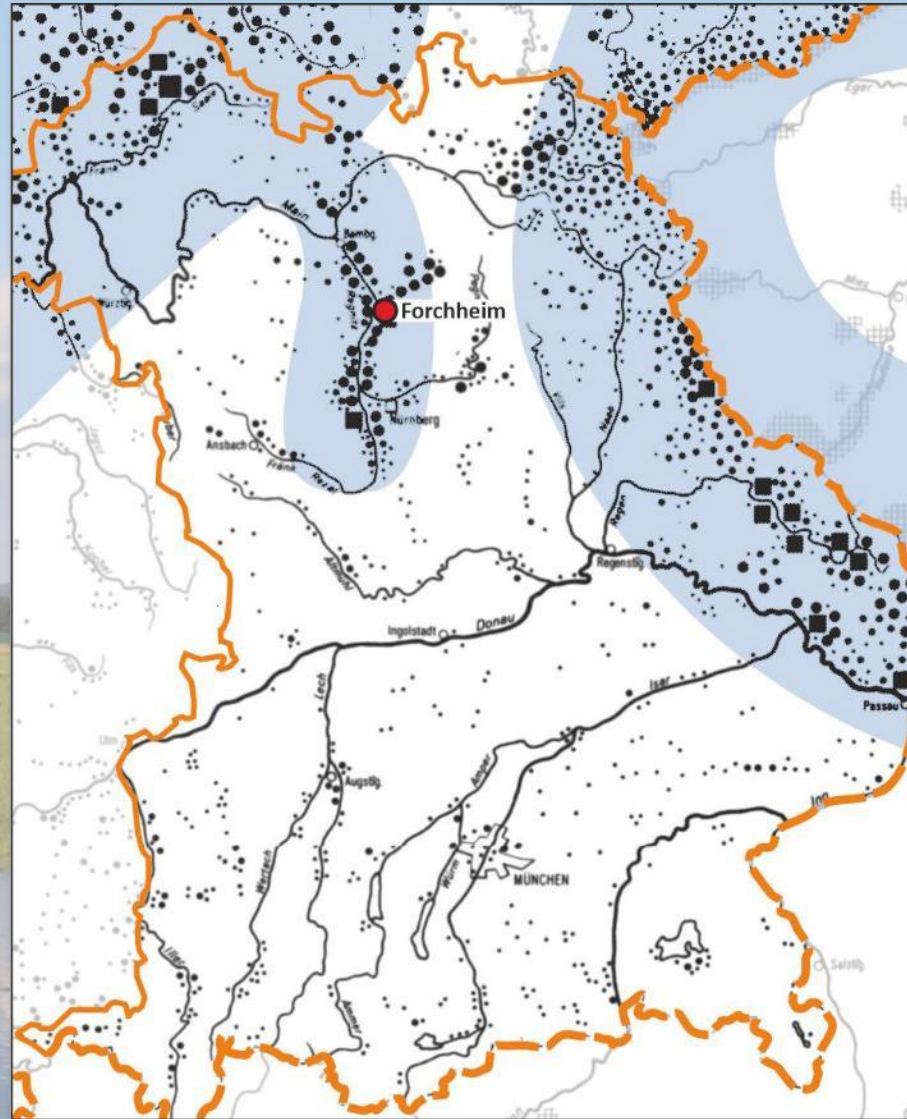


# Traditionelle Bewässerung in Bayern

Jahresniederschläge im langjährigen Mittel (1991-2020):

- Alpenvorland: 1500 bis > 2000 mm
- Franken: ca. 600 mm
- größtes zusammenhängendes Trockengebiet Bayerns

Prognose des Bayer. LfU für Nord-Franken/Mainregion bis 2085:  
Abnahme Sommerniederschläge: -16% (-12% bis -31%)  
(ohne Klimaschutzmaßnahmen)



# Niedergang der Traditionellen Bewässerung

Rückgang ab Mitte 20. Jh.

TB gilt als nicht mehr zeitgemäß:

- Verfügbarkeit von Kunstdünger und Pestiziden
- Hindernis für Mechanisierung/ Technisierung
- Strukturwandel (weniger Vollerwerbsbetriebe)
- Umbruch Grünland zu Ackerland
- Flächenverbrauch zu Lasten von Wiesen und Weiden

➔ Wiesenwässern ist unrentabel



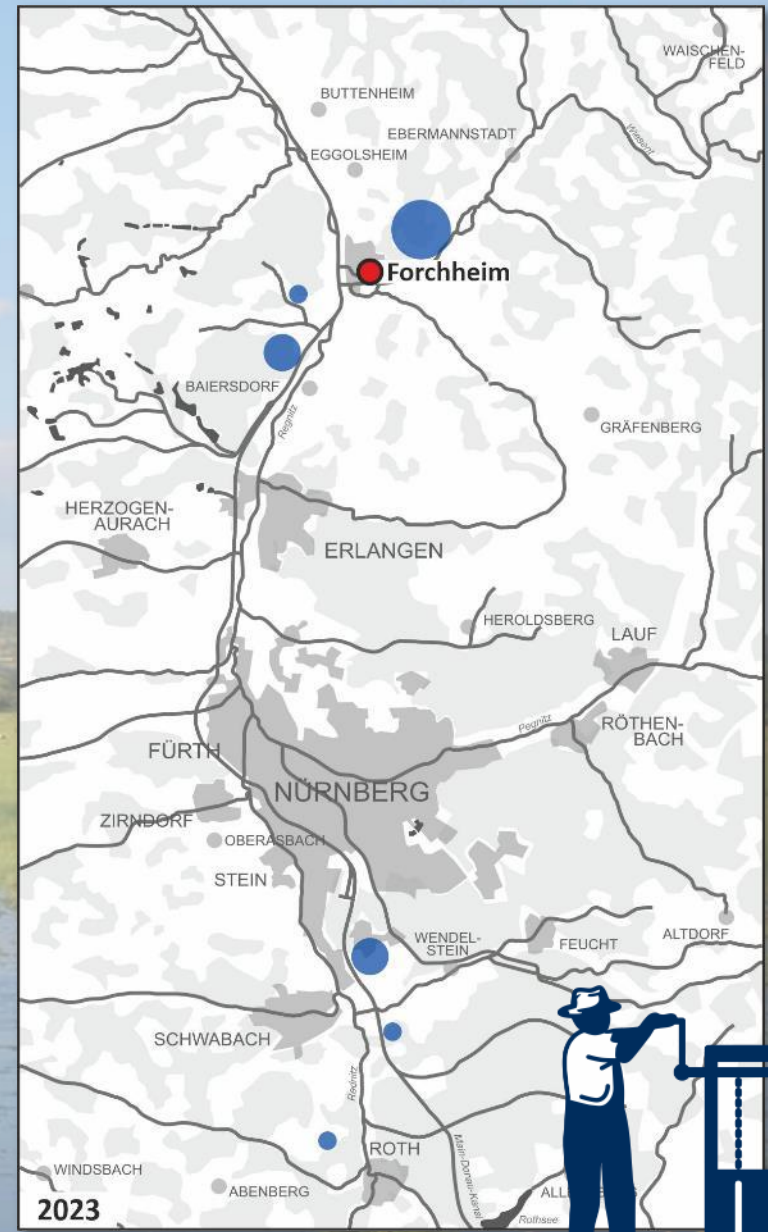
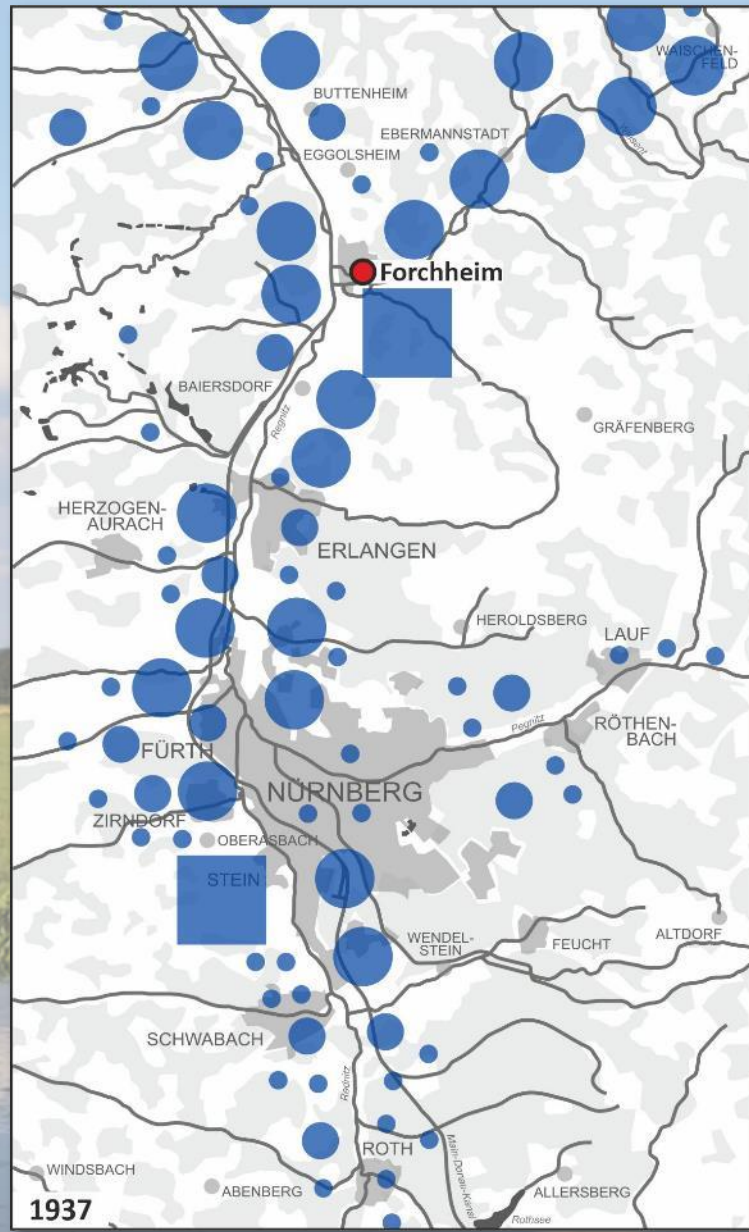
# Niedergang der Traditionellen Bewässerung

Rückgang ab Mitte 20. Jh.

TB gilt als nicht mehr zeitgemäß:

- Verfügbarkeit von Kunstdünger und Pestiziden
- Hindernis für Mechanisierung/ Technisierung
- Strukturwandel (weniger Vollerwerbsbetriebe)
- Umbruch Grünland zu Ackerland
- Flächenverbrauch zu Lasten von Wiesen und Weiden

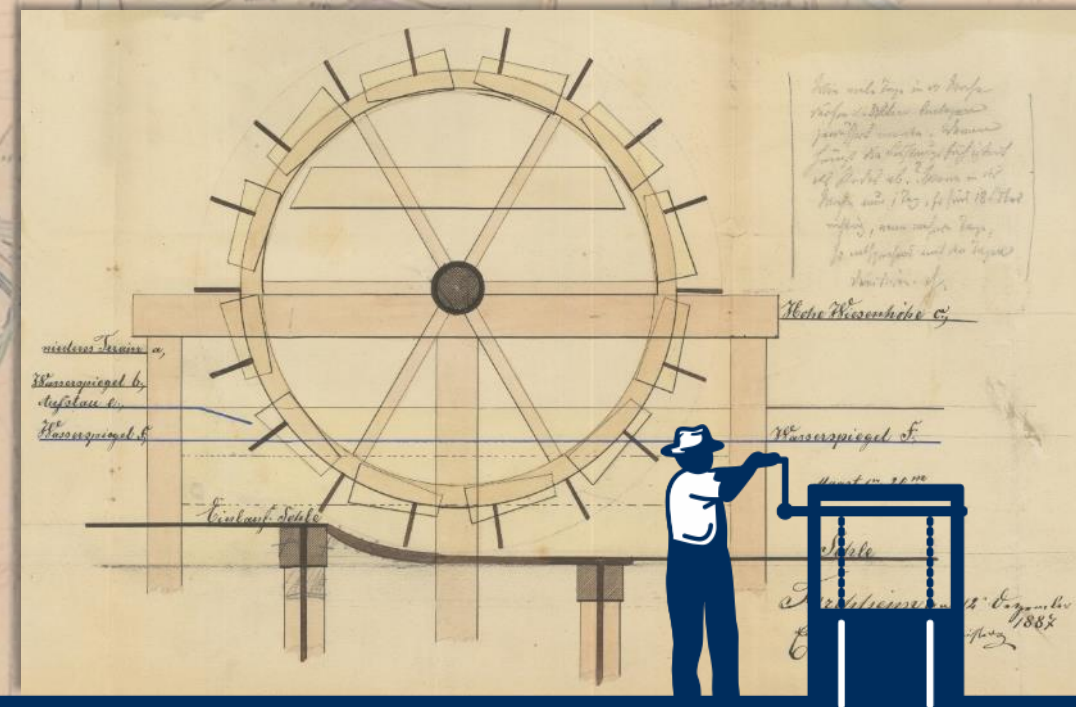
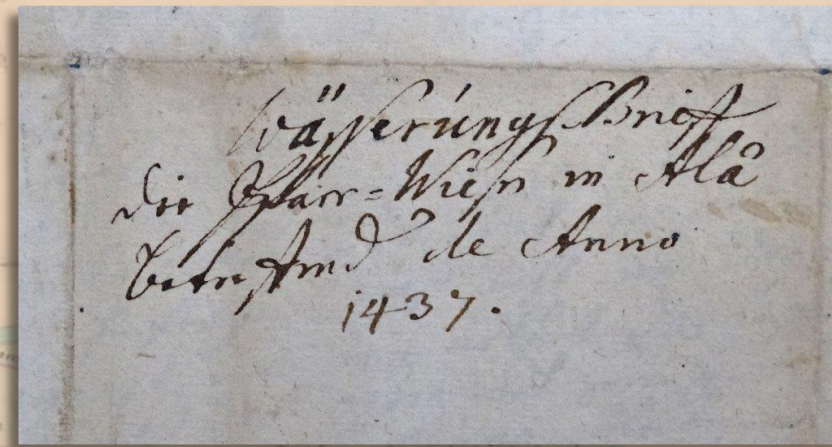
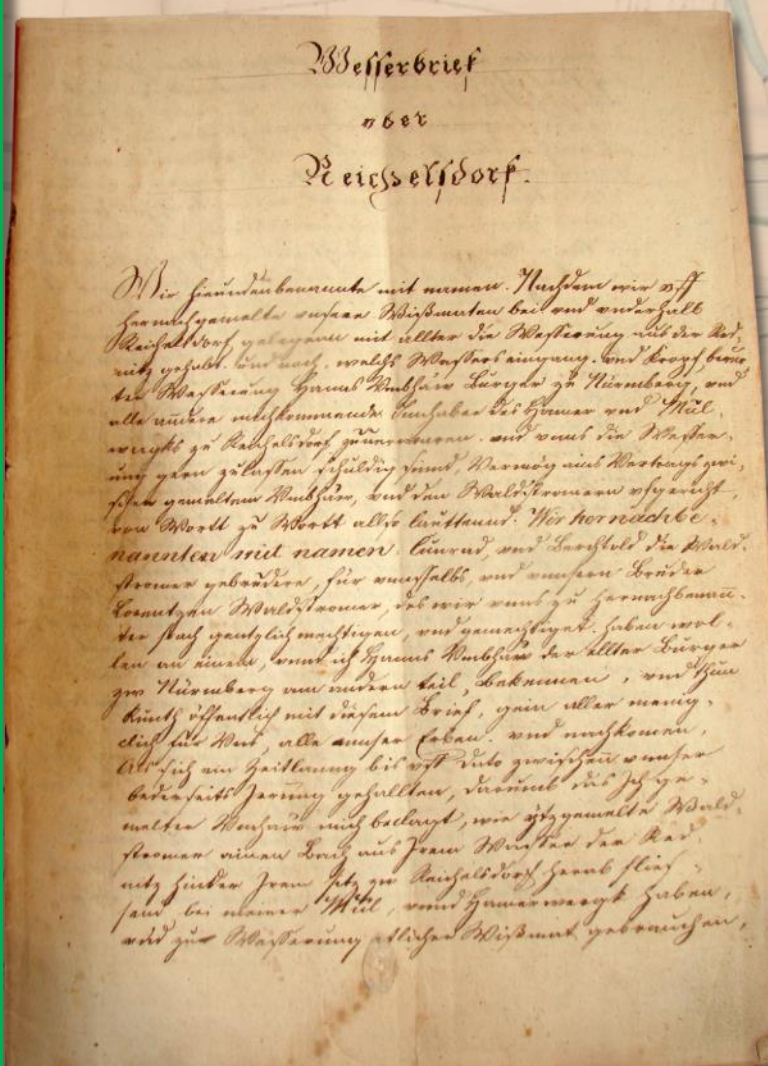
➔ Wiesenwässern ist unrentabel



# Geschichte der Traditionelle Bewässerung in Franken

Mittelalterliche Belege aus der Region Mittel-/Oberfranken:

- Nürnberg  
Ersterwähnung 1421  
Reichelsdorfer Wässerbrief 1547
- Pretzfeld  
Wässerungsbrief, die Pfarrwiese im „Ala“ betreffend 1437
- Regnitz  
Erste Erwähnung von Wasserrädern 1413





# Ist-Zustand der Traditionelle Bewässerung in Franken

ca. 2000 ha Wässerkulissen  
entlang von Rednitz, Regnitz und  
Wiesent

Städte Nürnberg und Schwabach

- 6 aktive Genossenschaften
- ca. 200 ha bewässerte Flächen
- Regnitztal-Projekt (UWA Nürnberg)

Gemeinde Möhrendorf

- Erhalt von 10  
Wasserschöpfrädern
- Wasserradgemeinschaft  
Möhrendorf
- Interessenvertretung der  
Wasserradbetreiber
- ehrenamtlich tätiger Verein

Landkreis Forchheim

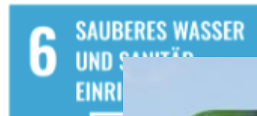
- 12 aktive Genossenschaften



# Benefits der Traditionellen Bewässerung: Nachhaltigkeit

Agenda 2030:  
Sustainable Development Goals  
der Vereinten Nationen

17 SDGs  
Ziele für nachhaltige Entwicklung



Artengruppe	Gesamtartenzahl	Rote Liste Bayern				Rote Liste Deutschland				NATURA 2000
		1	2	3	V	1	2	3	V	
Vögel	72	11	5	5	9	6	9	9	8	69
Libellen	7	0	0	0	0	0	0	0	0	7
Schmetterlinge	1	0	0	0	V	0	0	0	V	1
<b>Fauna gesamt</b>	<b>80</b>	<b>11</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>10</b>	<b>6</b>	<b>9</b>	<b>9</b>	<b>9</b>	<b>77</b>
<b>Flora gesamt</b>	<b>333</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>22</b>	<b>36</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>9</b>	<b>18</b>	<b>31</b>

# Wässerwiesen-Projekt im Landkreis Forchheim

## Projektziele

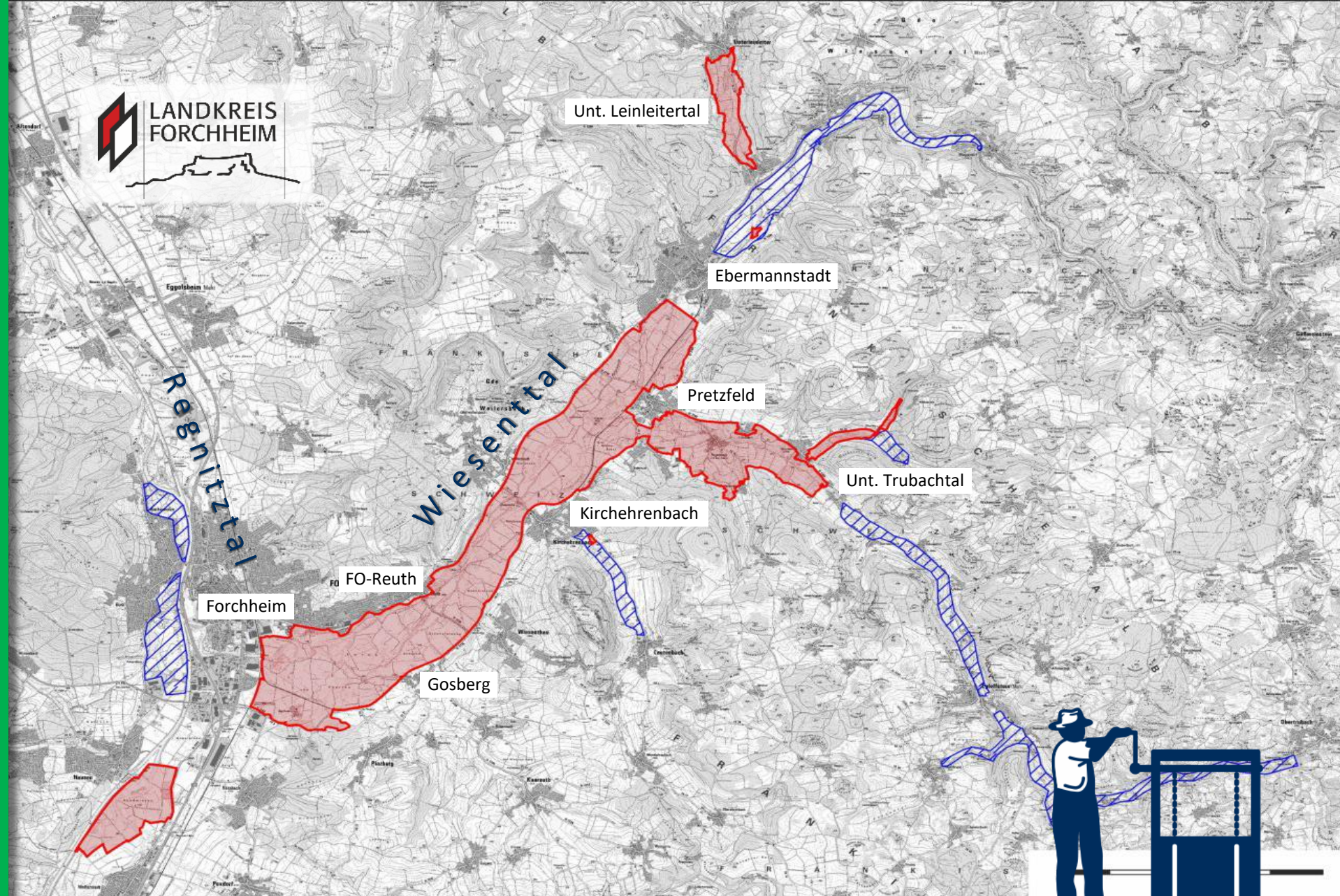
- Erhalt der traditionellen Wiesenbewässerung
- Sicherung Ökosystemleistungen
- Erhalt und Optimierung Lebensräume

## Projektgebiet

- Landkreis Forchheim
- Unteres Wiesenttal und Seitentäler
- ca. 2.700 ha Gesamtfläche
- 326 ha aktive Wässerkulissen
- 140 ha ruhende Wässerungen

## Projektmittel

- WWP I (2017 – 2023): 816.000 €
- WWP II (2023 – 2027): 992.000 €



## Pflege/Instandhaltung der Gräben

### Maßnahmen

- Gräben mähen, Mähgut abfahren
- Gräben baggern, Aushub abfahren
- Rohrdurchführungen spülen

### Leistungen:

- Übernahme von Fremdkosten
- Bezahlung geleisteter Arbeitsstunden
- 2019 – 2022: ca. 100.000 €
- 90% aus Mitteln der Naturpark- und Landschaftspflege-Richtlinie



# Erneuerung von Staueinrichtungen

## Problematik

- vorhandene Anlagen oft überaltert
- Instandsetzung meist nicht wirtschaftlich

## Leistungen:

- Bedarfsermittlung
- technische Planung
- Ausschreibung und Vergabe
- Baubetreuung
- 2017 – 2023: ca. 660.000 €
- zu 100% aus Projektmitteln
- 2024: weitere 240.000 € für Sanierung von 2 Großwehren
- aus „Klimafonds der EMN“



VORHER



# Erneuerung von Staueinrichtungen

## Problematik

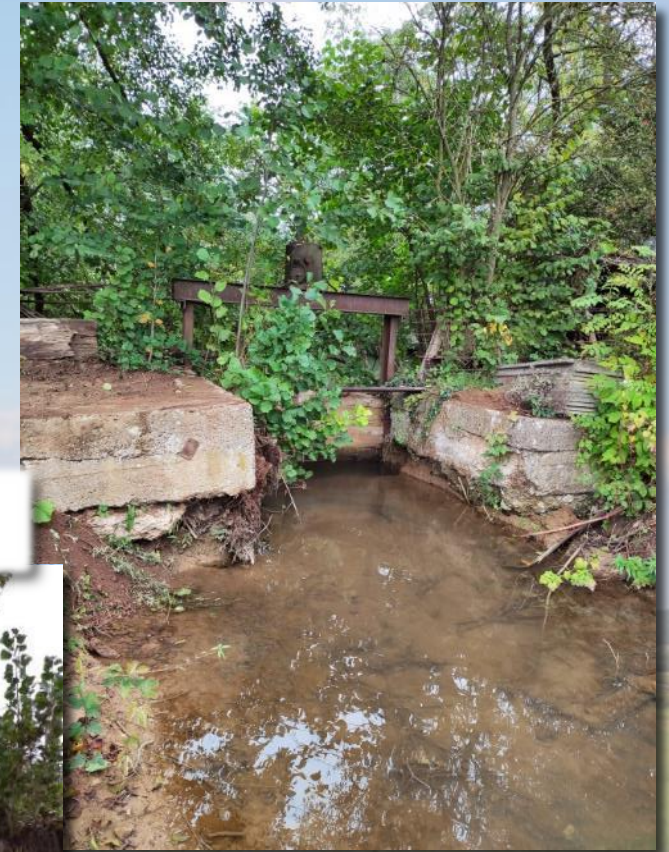
- vorhandene Anlagen oft überaltert
- Instandsetzung meist nicht wirtschaftlich

## Leistungen:

- Bedarfsermittlung
- technische Planung
- Ausschreibung und Vergabe
- Baubetreuung
- 2017 – 2023: ca. 660.000 €
- zu 100% aus Projektmitteln
- 2024: weitere 240.000 € für Sanierung von 2 Großwehren
- aus „Klimafonds der EMN“



VORHER



# Herausforderungen und Notwendigkeiten für den Erhalt der Traditionellen Bewässerung

## Aktuelle Probleme

- Enorm gestiegene Kosten bei Unterhalt und Ersatz der Staueinrichtungen
- Ungebremster Strukturwandel in der Landwirtschaft:  
„Höfesterben“, Aufgabe der Milchviehhaltung u.a.m.

Um die Fortführung der traditionellen Bewässerung auch in Zukunft zu sichern, ist eine langfristig gesicherte Unterstützung der noch aktiven Genossenschaften unabdingbar.

Dazu gehört auch die „Nachwuchsförderung“ (Stichwort: demographischer Wandel in der Landwirtschaft).

Die zentrale Frage lautet:

Welche Perspektiven können den Praktikern der Traditionellen Bewässerung auch unabhängig von Fördertöpfen aufgezeigt werden?



ACHTUNG:  
HIER WIRD  
GEWASSERT

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

